

Seyn Sie so gütig und geben Sie mir die Adresse von Madame Haller in Bern.

434. *Friedrich Schlegel an August Wilhelm Schlegel*

Wien, den 4^{ten} Januar 1812*)

5 Geliebter Freund,

Wohl hast Du Recht über mich zu zürnen. Aber denke nur an die vielen Arbeiten, die mir allerdings immer noch sehr hart ankommen und dann an die vielen, vielen Briefe die ich wegen des Museums zu schreiben habe, worunter freylich auch manche sehr trockne und widerwärtige sind, 10 oder wo doch Leben und Geist erst mit Gewalt heraufgepumpt werden muß. — Jetzt muß ich vollends besorgen, daß Du noch mehr auf mich zürnst oder auch meinetwegen in Unruhe bist. Ich habe zwar am 4^{ten} December an Dich geschrieben, da aber unterdessen mein Diener, (der kleine Bursche, dessen Du Dich wohl noch von der Don Quixoteschen 15 Nachtwache am letzten Abend erinnerst,) davon gegangen ist und allerley Spitzbübereyen gemacht hat, so muß ich auch besorgen, daß er in der letzten Zeit vielleicht meine Briefe weggeworfen habe, um das Postgeld einzustecken. Dieß wäre mir ein schrecklicher Streich, da ich grade in dieser Zeit für das Museum mehrere Briefe geschrieben. — 20 Ist auch der an Dich verlohren, so ist es um so mehr Schade, da er außer meinen Dank für alles Empfangene auch mehrere Niebelungica enthielt, wie schon der früher verlohrene, von diesem Sommer. Fast sollte ich denken, daß ein Unstern darauf ruhte. Außer allem von Dir Uebersandten meldete ich Dir auch den Empfang des Geldes, welches 25 Zimmer sogleich geschickt hat. Nur ist er leider in Rücksicht Deiner Gedichte viel saumseeliger, von denen ich die Exemplare immer noch nicht habe. Eben so wenig die Recensionen des Titurell und Winckelmann.

Vor allen Dingen meine herzliche Freude darüber daß Du wieder in 30 Bern bist. Nicht nur weil ich mir denke, daß Du dort gut und gern seyn wirst, sondern auch weil mir Dein Aufenthalt in C.[oppet] eigentlich immer ängstlich war.

Das 1^{te} Stück des Museums wirst Du über A[a]rau oder über Zürich so schnell es nur immer möglich ist, erhalten. Von mir enthält es eine 35 sehr ausführliche Recension der so eben von Jacobi erschienenen Schrift über die göttlichen Dinge und deren Offenbarung. Ich denke nun eine ganze Reihe solcher metaphysischen Recensionen zu geben, über Fichte,

*) *Im Original*: 1811.